

nomischen Kampf der Arbeiterklasse geht es um die Sicherung und Verbesserung ihrer materiellen Lage und ihrer sozialen Errungenschaften; er hilft, das Klassenbewußtsein zu formen und das Proletariat an den politischen Kampf heranzuführen. Der —<■ *politische Kampf der Arbeiterklasse* ist die entscheidende Form des Klassenkampfes und muß zum Sturz der Bourgeoisie und zur Errichtung der politischen Macht des Proletariats (—*■ *Diktatur des Proletariats*) führen. Die Aufgabe des —+■ *ideologischen Kampfes der Arbeiterklasse* besteht darin, die bürgerliche Ideologie, die auf das Denken und Handeln der Arbeiterklasse einen ständigen Druck ausübt, zurückzudrängen und die Arbeiterklasse zum Bewußtsein ihrer historischen Mission zu führen. (—*■ *historische Mission der Arbeiterklasse*) Die Beschränkung des K. auf seine ökonomische Grundform ist für den —* *Reformismus* und den —* *Opportunismus* charakteristisch. Der K. wird am konsequentesten von den marxistisch-leninistischen Parteien auf der Grundlage einer wissenschaftlich ausgearbeiteten —<■ *politischen Strategie und Taktik* geführt, die die Gesamtheit der objektiven und subjektiven, der inneren und äußeren Bedingungen beachtet. Die Kampfbedingungen der Arbeiterklasse werden immer nachhaltiger von Veränderungen des internationalen Kräfteverhältnisses bestimmt, die ihre wichtigste Grundlage in der zunehmenden Stärke des Sozialismus in der internationalen Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus haben. Durch die zunehmende Internationalisierung aller gesellschaftlichen Prozesse in der Welt von heute beeinflussen internationale Faktoren stärker als bisher die Lösung von Problemen nationalen Charakters. Zugleich entstehen für die —*■ *Arbeiterbewegung* immer mehr Aufgaben, die überhaupt nur international lösbar

sind. Die Hauptfrage ist der Kampf um den Frieden, der angesichts des vom Imperialismus angeheizten Wettrüstens zum Schlüsselproblem für das Überleben der Menschheit geworden ist. Auf dieser Grundlage entwickeln die einzelnen marxistisch-leninistischen Parteien entsprechend den konkreten Bedingungen ihres Landes selbständig ihre Strategie und Taktik und wenden die jeweils geeigneten Kampfformen an. Es ist nicht nur wichtig, alle Formen des Klassenkampfes anzuwenden, sondern auch wichtig, wie es auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU und dem X. Parteitag der SED unterstrichen wurde, alle Klassenkräfte in diesen Kampf einzubeziehen. Gegen diese im K. erhärtete Erkenntnis wenden sich die Verfälscher einer wissenschaftlichen Strategie und Taktik. Dabei verabsolutieren einige Kräfte alle friedlichen, parlamentarischen bzw. legalen Kampfformen. Die Dialektik des K., das Anwachsen der sozialen und politischen Möglichkeiten zur Einschränkung und Überwindung der Macht der Monopole, zugleich aber der Versuch des Imperialismus, sich dem zugunsten des Sozialismus veränderten internationalen Kräfteverhältnis anzupassen, erfordert eine enge Verbindung aller Kampfformen. So nutzen die Kommunisten ihre Mandate in lokalen oder nationalen Parlamenten, um die im Rahmen des —▶ *bürgerlichen Parlamentarismus* gegebenen Möglichkeiten für die Verwirklichung der Interessen der Werktätigen auszuschöpfen. Im Unterschied zu Vertretern bürgerlicher und oft auch sozialdemokratischer Parteien stützen sie sich dabei auch außerhalb der Wahlkämpfe auf die Aktivität der Werktätigen und ihrer Organisationen. Sie zeigen die Grenzen parlamentarischen Wirkens, um Illusionen abzubauen und die Entfaltung außerparlamentarischer Massenaktionen als dem letztlich entscheidenden Element